32.

Die Tauben.

„Gustchen, komm geschwind, Anna füttert die Tauben!“ So rief Moritz und lief eilig den kleinen Berg herunter nach dem Kastanienplatz vor der Treppe. Es war aber nicht im Seegarten, sondern bei der Tante „Maane“, wo der Niger ist, der einmal nach Friedberg gelaufen war und bellte. Gustchen in ihrem rothen Kleidchen kam und die Tauben kamen auch, aber die waren fast alle weiß. — Wie schnell fliegen sie aus der Luft herbei und vom Dache herunter, man glaubt, sie lassen sich blos fallen; manchmal schlagen sie mit den Flügeln aneinander, so viele sind da; auf dem Boden wimmelt es, und wo die meisten Körnchen liegen, drängen sich die Tauben übereinander her. Anna steht in der Mitte und hat einen Teller mit Futter in der Hand, aus dem sie hinstreut, manchmal bückt